

Neue Wege (erst) begehen! Am 24. Juli 2011 geht es los...

Elli Meyer ist eine der zurzeit 25 Schweizer Bergführerinnen und wird diesen Sommer die erste Mädels Expedition der JDAV (Jugend des dt. Alpenvereines) nach Albanien an die 8000 hohe Arapi – Südwand mitbetreuen.

Interview: Kirsten Schütz

Liebe Elli, erzähl uns doch kurz etwas über dich – dein Basislager, deine Herkunft und dein Weg in die Schweiz. Und natürlich auch dein Weg zur – immer noch eher selten anzutreffenden Berufsgruppe – Bergführerin.

Mein Basislager befindet sich seit 2002 in Brienzwiler, am Nabel der Welt ;-). Ursprünglich komme ich aus Freiburg (D) aber dann hat mich 1998 die Liebe & die Liebe zu den Bergen in die Schweiz geholt. Bergführerin zu werden war für mich schon immer ein Kindheitstraum – allerdings ungefähr so erreichbar wie der Mond. Also wurde ich erstmal Arzthelferin, dann Sozialpädagogin und absolvierte parallel dazu zwei Fachübungsleiterausbildungen des DAV (Skibergsteigen und Hochtouren). Der Wunsch Bergführerin zu werden liess mich aber in all den Jahren nicht los und so durchlief ich von 1999-2002 als einzige Frau diesen Jahrganges die Bergführer - Ausbildung beim Schweizer Bergführerverband. Auch jetzt nach 10 Jahren Bergführertätigkeit kann ich mir nichts anderes vorstellen – ich bin sehr gerne mit Freunden und Gästen in den Bergen unterwegs – v.a. auf Frühjahrs-Skihochtouren, da spart man sich den manchmal etwas mühsamen Abstieg.



Der Beruf der Bergführer ist immer noch sehr von Männern dominiert, wie sind deine persönlichen Erfahrungen als Bergführerin? Gibt es oder gab es eine Entwicklung oder Meilensteine bzgl. weiblicher Bergführer in den letzten 10 Jahren?

Es ist schön zu sehen dass – trotzdem wir nach wie vor Exoten sind -- immer mehr Frauen die Bergführer-Ausbildung machen. Dieses Jahr finden sich z.B. gleich vier Frauen unter den Schweizer Bergführer-Aspirantinnen. Die Akzeptanz von Bergführerinnen unter Kollegen und Gästen wächst, wenn auch langsam, aber es wird mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit. Ein Meilenstein der letzten Jahre ist sicherlich die Beauftragung von Gudrun Weikert (die erste dt. Bergführerin) durch die Technische Universität München mit der Überwachung der Bergführer-Ausbildung und der staatlichen Bergführer-Prüfungen in Deutschland.

Einen anderen Meilenstein in Bezug auf Frauen und Berge stellt sicher die erste Mädchen Expedition der JDAV nach Albanien dar – du bist eine der 3 LeiterInnen, kannst du uns eine kurze Beschreibung zu diesem Projekt geben?

Sehr gerne! Nachdem bisher die anspruchsvolleren Jugend - Expeditionen von DAV, JDAV und SAC in die „wilden Berge“ eher männlich geprägt waren, starten wir am 24. Juli 2011 die erste reine Mädels-Kletterexpedition nach Albanien. Na ja, fast – mit Ferdinand Triller als Initiator und Leiter haben wir doch noch einen Mann dabei. Primär wollen wir eine Erstbegehung durch die eindrucksvolle 800m hohe Kalk - Südwand des Arapi in den Dinarischen Alpen (Nordalbanien) durchführen. Neben dieser für uns alle sehr grossen, alpin-sportlichen Herausforderung verfolgen wir aber auch andere ökologische und sozialpolitische Ziele:

Wir wollen einheimische Kletterer in der umweltverträglichen Erschließung von Sportkletterrouten schulen (zusammen mit dem Kletterclub „Partizan“), einen sanften Wandertourismus durch die Anbringung von Wegmarkierungen und Naturschutz-Infotafeln rund um den Arapi ermöglichen (gemeinsam mit der Theti Summer School) und im Auftrag der GIZ (dt. Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) wird der DAV zeitgleich mit der Expedition vor Ort eine Wanderleiter-Schulung für Einheimische zugunsten eines zukünftig nachhaltigen, ökologischen Wandertourismus durchführen.

Und wie bist du zu diesem Projekt gekommen?

Ich fand es schon immer wichtig im Jugendbereich einen Frauen- / Mädels-Kader zu gründen, da sich den Mädels im alpinen Bereich grundsätzlich weniger „gesponserte“ Chancen bieten. Im Herbst letzten Jahres bin ich von Ferdl – dem Ideengeber und Hauptmotor der ganzen Expedition – angesprochen worden und ich habe ohne nachzudenken sofort zugesagt. Ich freue mich vor allem auf die Abwechslung in meinem Berufsalltag – einmal vier Wochen etwas ganz Anderes machen, etwas ganz Neues kennen lernen und nicht wie sonst üblich den ganzen Sommer im Schnee und Eis der Alpen unterwegs zu sein. Ausserdem möchte ich gerne etwas zurückgeben; ich hatte in meiner Jugend auch viele Leute die mir etwas beigebracht haben und jetzt möchte ich den Mädels eine Stütze während der Expedition sein.

Das heisst, da sind dann acht Mädels als Teilnehmerinnen, zwei Frauen als Leiterinnen zusammen mit einem einzigen Mann in Albanien unterwegs – wie steht es mit der Rolle von Frauen in Albanien und habt ihr diesbezüglich Bedenken?

Ein grosser Teil der Bevölkerung in Albanien gehört zu den Muslimen, es finden sich aber auch Katholiken im Nordwesten und orthodoxe Albaner im Süden. In unserem Gebiet – Nordalbanien – herrscht der Kanun, ein sehr altes, albanisches Gewohnheitsrecht in welchem Frauen nur eine sehr, sehr untergeordnete Rolle spielen und wenig Rechte haben. Wir wissen nicht genau was uns dort erwartet, aber mit ziemlicher Sicherheit werden wir eine Attraktion in Albanien darstellen. An Kletterer haben sich die Einheimischen im hintersten Theti Tal wohl mittlerweile gewöhnt – wie das aber mit einer Gruppe junger, kletternder Frauen mit nur einem Mann in ihrer Runde aussehen wird – keine Ahnung, wir lassen uns überraschen und hoffen das Beste!



Wie weit seid ihr mittlerweile mit den Vorbereitungen?

Wir hatten bisher zwei offizielle Vorbereitungstreffen zum besser Kennenlernen, Organisieren, Üben von Materialtransport in der Wand, Bohren und Haken setzen und sonstige Planungen. Ein drittes Vorbereitungstreffen steht noch aus und die Sponsorsuche läuft auf Hochtouren. Dies ist in der Kürze der ganzen Expeditions-Planung gar nicht so einfach, aber mittlerweile haben wir Mountain Equipment, Edelrid, Black Diamond Europe, Globetrotter,

Deuter und Scarpa mit im Boot. Ein Kleinsponsering gibt es auch noch über eine Postkarten-Aktion (Infos auf der Homepage) – hier freuen wir uns natürlich über weitere Anfragen!

Wie beurteilst du den erfolgreichen Abschluss der Expedition bzw. die tatsächliche Durchführung der Erstbegehung durch die 8000 hohe Arapi - Südwand?

Der erfolgreiche Abschluss der Expedition ist sehr vielschichtig, da wir ja nicht nur zum Klettern da sind. Nur auf die Erstbegehung bezogen kann ich es nicht sagen. Die Zeit ist kurz - wir haben insgesamt nur vier Wochen. In der Wand selber kann auf Grund der Steinschlag-Gefahr immer nur eine Seilschaft unterwegs sein, währenddessen ruhen sich die anderen aus, bzw. kümmern sich um die anderen Projekte mit der lokalen Bevölkerung. Die Mädels bringen unterschiedliche alpine Erfahrungen mit und sind mega-motiviert; aber eine Erstbegehung in diesen Dimensionen hat bisher noch keine gemacht – auch ich nicht. Ferdl ist der Einzige von uns, der letztes Jahr schon mal dort war und die erste Route durch die Arapi-Südwand mitbegangen hat (Geoquest Albanien-Kletterexpedition 2010). Ich freue mich wenn wir irgendwie durch die Wand hoch und auf der Rückseite wieder runter kommen – wenn dann tatsächlich auch noch eine Rotpunktbegehung stattfindet, wäre das die Krönung der gesamten Expedition!

Liebe Elli, vielen Dank für das Interview und viel Erfolg für die Expedition! Wir sind gespannt auf eure Berichte nach der Expedition.